



Am Kleinen Arbersee fühlten sich die Pilsener Gäste besonders wohl.



Tuchführung in der Lamer Schule mit Gleichaltrigen

Fotos: Frisch

übernahm. Die Regionalmanagerin hat aus den Rückmeldungen erfahren, dass Lehrer wie Schüler den Ausflug sehr genossen haben. „Viele von ihnen waren zum ersten Mal im Bayerischen Wald“, weiß Jana Dirriglova.

Die nächste Besuchsfahrt startete am 3. Juni mit circa 50 jungen Leuten aus dem Bezirk Pilsen Richtung Westen. Die Gäste stammten aus der Grund- und Mittelschule Horní Bríza (9 km außerhalb Pilsens). Die Kinder nutzten die für sie einmalige Gelegenheit, das Wolfsrudel aus nächster Nähe zu beobachten. Nach der Stärkung im Kiosk brachen die Teenager zusammen mit der OGT-Klasse aus Lam zum Großen Arbersee auf.

Dort empfing der Gebietsbetreuer für die Arberregion vom Naturpark Bayerischer Wald e. V., Johan-

nes Matt, mit seinem Kollegen Martin den Trupp junger Leute. Da Johannes Matt beider Sprachen mächtig ist, teilten die Lehrkräfte die Beteiligten in gemischte Gruppen, damit sich die Heranwachsenden beim Rundgang gegenseitig zu verständigen lernen.

Die nächste Exkursion durch Schüler der Mittelschule Pilsen folgte gleich am nächsten Tag. Ausgangspunkt war dieses Mal in der Grund- und Mittelschule in Lam. Nach der Begrüßung durch Konrektor Thomas Heitzer und Bürgermeister Paul Roßberger vermischten sich die Siebt- und Neuntklässler in der Aula und dem Schulhof in Gruppen mit den tschechischen Nachbarn. Der Vertreter des Projektträgers „Zoo Pilsen“ hatte in deutscher Sprache Fragen über den Lamer Winkel ausgearbeitet. Da

den Kindern der Pilsener Schule seit zwei Jahren Deutschunterricht erteilt wird, war die Beantwortung zusätzlich eine Übung für dieses Fach.

Mit allen Sinnen

„Man hat wieder gemerkt, dass das Verständigungsproblem das größte Hindernis ist“, bedauerte Jana Dirriglova, die hier noch viel Handlungsbedarf sieht. Nach der Stippvisite in der Lamer Bildungseinrichtung machte der Bus abermals im Lohberger Tierpark und später am Großen Arbersee Station. Bei diesen Sehenswürdigkeiten klappt die Annäherung erfahrungsgemäß am besten, weil bei den Naturschönheiten alle Sinne aktiv sind und dies dann auch ausgedrückt wird.